#### Benjamin Ortmeyer

### Zur "Denk-Stätte" im Lessing-Gymnasium Juli 2014

Es ist gut, wenn wirklich eine Denk-Stätte und keine GEDENKstätte als Grundidee am Lessing-Gymnasium entsteht, denn über den Massenmörder General Stülpnagel, der gleichzeitig am militärischen Putsch gegen Hitler beteiligt war und dann hingerichtet wurde, muss in der Tat nachgedacht werden. Und über ALLE am Widerstand gegen das NS-Regime beteiligten.

Die jüdischen Kinder aus Frankfurt am Main, die nach Frankreich flohen, dann aber nach dem Einmarsch der deutschen Soldateska unter dem Militärmachthaber, zuletzt General v. Stülpnagel zur Ermordung über Drancy nach Auschwitz deportiert wurden, sind alle namentlich bekannt und sollten zu den Geiselerschießungsbefehlen und den Deportationsbefehlen des General Stülpnagels gut sichtbar in diese Denk-Stätte integriert werden – das wäre großartig.

Ja, es ist wahr, General Stülpnagel hat nicht "wahllos" Geisel erschießen lassen – er hat gezielt, wie die Dokumente zeigen, Juden und Kommunisten erschießen lassen.

An der Biographie Stülpnagels lässt sich sehr viel lernen über die Verbrechen der Nazis in Frankreich, über Geiselerschießungen und über die Problematik des 20. Juli.

Und es lässt sich lernen: "Bildung" (altgriechisch und lateinisch, Abitur mit sehr gut) ohne Humanität war eines seiner Kennzeichen. Er war nicht nur kein Held, er war alles andere als ein Vorbild. Ihn mit Stauffenberg auf eine Stufe zu stellen wäre eine Geschichtsfälschung. Stülpnagel war trotz seiner Beteiligung am Putschversuch gegen Hitler bis zum Schluss geschworener Feind der französischen Resistance. Er war ein Massenmörder.

#### Anhang:

- Fotos der "Denk-Stätte"
- Mail von Benjamin Ortmeyer an Oberbürgermeister und Bildungsdezernat
- Abschrift des Erschießungsbefehls von Stülpnagel

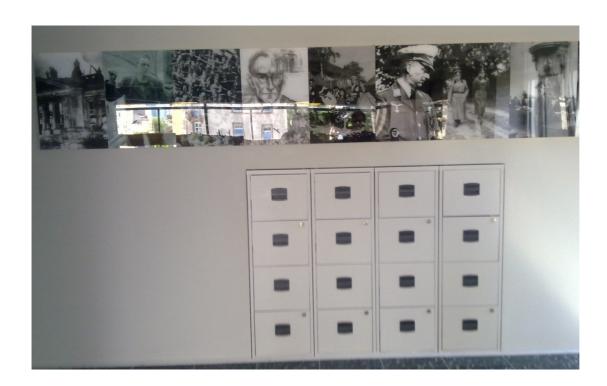
Zur Denk-Stätte, die aus zwei Tafeln, einigen verschlossenen Schubladen und einer Fotowand u.a. mit einem Foto von der Ehrung des Generals Stülpnagels vor 50 Jahren an das Lessing-Gymnasium besteht

## I Die Flucht ins Allgemeines





II Stülpnagels Verbrechen in verschlossenen Schubladen?



## III Stülpnagel-Ehrung vor über 50 Jahren – nur ein historisches Dokument? (Einladung)





#### FOTO: FRANKFURTER PAULSKIRCHE

Überreichung der Erinnerungsplakette und -fahne an das Lessing-Gymnasium in der Gedenkstunde des 20. Juli 1944 im Jahre 1955

Aus der Fotowand

## Mail an OB Peter Feldmann und Sarah Sorge (Bildungsdezernat)

Von: Benjamin Ortmeyer [mailto:bortmeyer@t-online.de]

Gesendet: Montag, 14. Juli 2014 18:33

An: bildungsdezernat@stadt-frankfurt.de; amt-oberbuergermeister@stadt-frankfurt.de

Betreff: WG: Stülpnagel

Liebe Sarah Sorge, lieber Peter Feldmann ...

So ganz heimlich in kleiner Dosis wird der Massenmörder Stülpnagel 18 Jahre nach der Debatte mit den Dokumenten seiner Erschießungsbefehle und und Deportationsbefehle wieder geehrt? Das ist nicht wahr, oder?

Das geht doch nun mal gar nicht.

Anbei die Dokumente, die alle schon 1996 vorgelegt wurden.

Beste Grüße

Ihr Benjamin Ortmeyer

#### **Dokumentation / Pressespiegel**

# Die Auseinandersetzung um die Ehrung des Generals Heinrich von Stülpnagel

Redebeitrag von Beate Klarsfeld für die Veranstaltung der GEW am 29. April 1996 zum Thema »Stülpnagel« in Frankfurt am Main

»Wir sollten an den Schulen an die jüdischen Kinder erinnern, die unter dem Schutz der deutschen Wehrmacht und ihrer Generäle deportiert und ermordet wurden.«

Sehr geehrte Damen und Herren, als mein Mann und ich im Oktober von Benjamin Ortmeyer Fotos von der Ehrung des General Stülpnagel in einer Frankfurter Schule, dem Lessing-Gymnasi-um erhielten, hat uns das wirklich empört.

Wie ist das möglich, daß die doch nicht nur unter Historikern bekannten Verbrechen dieses Generals einfach als Kleinigkeiten angesehen werden? Diese Frage wollen wir nicht nur an die Schulleitung der betreffenden Schule stellen, sondern auch an die Öffentlichkeit in Frankfurt.

Serge, mein Mann, fand in seinen Unterlagen sogar einen ganz persönlich von Carl-Heinrich von Stülpnagel unterschriebenen Erschießungsbefehl, der Ihnen ja in der Dokumentation vorliegt.

Aber ganz unabhängig davon, daß im Falle von General Carl-Heinrich von Stülpnagel handfeste Beweise für seine Verbrechen vorliegen, möchte ich etwas all-

#### - Abschrift -

Der Militärbefehlshaber in Frankreich

17.4.42

- 3.) Nachstehende <u>Sühnemaßnahmen</u> sind anzuordnen:
  - b) Weiterhin wird angeordnet:
    - ee) Die sofortige Erschießung von 30 Kommunisten, Juden u. dem Täterkreis nahestehenden Personen.
    - ff) Die Erschießung von weiteren 80, sowie die Deportation von 1 000 Kommunisten, Juden u. dem Täterkreis nahestehenden Personen nach dem Osten, falls die Täter nicht innerhalb von 3 Tagen nach Veröffentlichung der Bekanntmachung gem. Ziff. 4 a) festgestellt sind.

Der Militärbefehlshaber von Stülpnagel